

F r a g e n b e a n t w o r t u n g e n .  
.....

Dr. Rud. S t e i n e r .

Nach dem Vortrag "Die Wege der übersinnlichen Erkenntnis",  
21. Nov. 1912, Architektenhaus Berlin.

Frage nach dem Verhältnis von Wahrheit und Wirklichkeit.

Antwort: Eine Wirklichkeit ist noch keine Wahrheit. Eine Blume für sich z.B. ist keine Wahrheit, obwohl sie in der Wirklichkeit darinnen ist. Man kann ein Ding vor sich haben, das wirklich ist, aber deshalb noch nicht in sich Wahrheit erfasset. Z.B. die Keimzelle wird untersucht, aber darauf kommt es nicht an, dadurch sehen wir bloss die Aeusserlichkeit. Oder ein anderes Beispiel: 2 Menschen werden um 9 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags an demselben Platze gesehen. Der eine ist aber die ganze Zeit da geblieben, der andere ging fort und kam wieder zurück. Das gibt eine verschiedene Seelenverfassung für die Beiden. Es kommt nicht bloss an auf das, was man sieht an einem bestimmten Ort und in einer bestimmten Zeit, sondern man muss fragen, woher die Dinge oder Wesen kommen. So kommt es nicht nur auf die Keimzelle an, sondern auf das ganze Wesen, das dazu gehört. Alle Dinge sind mit ihrer ganzen Umgebung verbunden. (Mensch ins Wasser gefallen, Schlaganfall, -der Fehler wird in der Wissenschaft stets wieder gemacht).